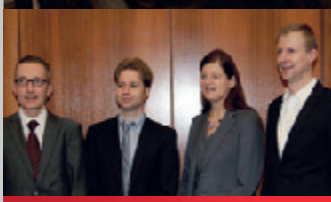


Tagung der Kammerversammlung
Seite 7



NRW-Apotheker auf der Rehacare
Seite 9



Große Fortbildungstagung
Seite 16



AMNOG: Blick zurück im Zorn und nach vorn

Infoveranstaltungen: Im Dialog mit 800 Mitgliedern

15. Dezember 2010

06/2010

Seite 5 Gesundheitspolitik: „Nach der Reform ist vor der Reform“
Präsidentinnenbericht von Gabriele Regina Overwiening

Seite 7 Apothekerparlament entscheidet über GAK-Vermögen
Abfindung der Leistungsempfänger und weitere Verwendung der Gelder

Seite 11 Bundesgerichtshof: Boni und Rabatte sind verboten
Ratgeber Recht: Was müssen Sie in der Apothekenpraxis beachten?

2 INHALT

EDITORIAL

- 03 Den Blick nach vorne richten

KAMMERVERSAMMLUNG

- 04 Apothekerverparlament verabschiedet Haushaltsplan 2011
04 Hilfe für PTA-Fachschulen und weitere Beschlüsse
05 Präsidentinnenbericht „Nach der Reform ist vor der Reform“
06 Gastreferat von ABDA-Pressesprecher Thomas Bellartz
06 Delegierte votieren für QMS-Ausschuss

06

AMNOG: Blick zurück im Zorn und nach vorn

- 07 Abfindung für GAK-Leistungsempfänger

DER VORSTAND INFORMIERT

- 07 Ihr Kammervorstand/Ihre Ansprechpartner
09 Graf neu im Vorstand des ZL

KAMMER IM GESPRÄCH

- 08 Dezentrale Info-Veranstaltungen
09 Runder Tisch für junge Pharmazeuten

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 10 Vor Ort: Aktivitäten in Stadt und Land
10 Eine Dosis Zukunft: Projektvorstellung in Berlin
10 Apothekerkammer beteiligt sich am Projekt Ökoprotit

RECHT

- 11 Bundesgerichtshof: Boni und Rabatte sind verboten

BEITRAGSORDNUNG

- 12 Beitragsentlastungen für Apothekeninhaber/innen beschlossen
13 Änderungen

QMS

- 14 QMS-Schulungen: Neues Konzept kommt an
14 Wir gratulieren: erstzertifizierte und rezertifizierte Apotheken

BERATUNGSECKE

- 15 Kammer fördert auch im zweiten Halbjahr
Pseudo Customer-Besuche

FORTBILDUNG

- 16 Große Fortbildungstagung zum Thema
Arzneimitteltherapie im Kindesalter

- 17 Erste Ausgabe: „Fortbildung aktuell - Das Journal“
17 Arzt/Apotheker-Fortbildung: Off-Label-Use und Aut-Idem:
17 Online „aus einem Guss“ - Buchung von
Fortbildungsveranstaltungen

APOTHEKENBETRIEB

- 18 ZL-Ringversuche 2011
20 Vorträge für die Schulung der Mitarbeiter in Heimen



20 IMPRESSUM

20 GESCHÄFTSSTELLE

WEITERBILDUNG

- 21 Zulassungen und Ermächtigungen
21 Prüfungen in den Gebieten Allgemeinpharmazie,
Klinische Pharmazie und Arzneimittelinformation

AUSBILDUNG

- 22 Der Berufsbildungsausschuss informiert
23 Prüfungsausschüsse: Wahl der Vorsitzenden und
Stellvertreter
24 Auszeichnung: „Beste Auszubildende in NRW“

AKADEMISCHES

- 24 PBU im Frühjahr 2011

VERANSTALTUNGSKALENDER/ MIXTUM/AMTLICHE MITTEILUNGEN/IN MEMORIAM/LITERATURHINWEISE

Anlagen

- Einladung Westfälisch-lippischer Apothekertag am 12. und 13. März 2011
- Pharmacon Davos, 6. - 11. Februar 2011
- Diabetes Messe vom 18. - 20. Februar 2011

3 EDITORIAL



Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin der Apothekerkammer
Westfalen-Lippe

Den Blick nach vorne richten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Rückblick auf das Jahr 2010, das in wenigen Tagen abläuft, fällt zwiespältig aus: Zum einen bin ich sehr stolz, Präsidentin einer Apothekerkammer zu sein, die in den ersten 24 Monaten ihrer zum 1. Januar 2009 ausgerufenen Qualitätsoffensive Maßstäbe gesetzt hat: Jedes berufssaktive Kammermitglied hat in diesem Jahr durchschnittlich fünf Fortbildungen unserer Kammer besucht. Schon im Jahr 2009 waren Sie „Deutsche Fortbildungsmeister“. Und dennoch haben Sie Ihre Fortbildungsaktivitäten um ein weiteres Viertel gesteigert. Ein weiterer Erfolg: 200 Apotheken haben unser runderneutes elektronisches QMS-Handbuch geordert und machen sich auf den Weg zur Kammerzertifizierung.

Mit diesen beeindruckenden Zahlen geben Sie uns wichtige Argumente für den Dialog mit Politikern, Aufsichtsbehörden und Medien an die Hand. Wenn sich die Apotheker/innen in Westfalen-Lippe das von der Kammerversammlung verabschiedete Qualitätsbekenntnis derart zu eigen machen, ist es überflüssig, noch eine Fortbildungspflicht zu verankern. Zum Wesen eines freien Heilberufs gehört es, das zeigen unsere Zahlen, Freiheit durchaus auch als eine Selbstverpflichtung - in diesem Fall Wahl zu noch mehr Qualität - auszulegen.

Auf der anderen Seite der Jahresbilanz 2010 steht die Demütigung unseres Berufsstandes durch das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz, unter Kollegen längst zum AMOK-Gesetz umgetauft. Dass die schwarzgelbe Bundesregierung fast allen

Leistungserbringern im Gesundheitswesen Zuwächse gestattet, den Patienten höhere Beiträge zumutet und zugleich die Axt an die Arzneimittelversorgung über die inhabergeführte Apotheke anlegt, macht ratlos und betroffen. Was sind die Beweggründe für eine derartig kurzsichtige Politik? Wessen Interessen werden hier verfolgt? Und wer hat hier welchen Einfluss auf die Entscheider gehabt? Diese Fragen drängen sich auf - auch mit Blick auf den Wortbruch von Schwarz-Gelb, die noch im Koalitionsvertrag festgeschrieben hatten, dem Pick-Up von Arzneimitteln über Drogerien aus Gründen des Verbraucherschutzes Einhalt zu gebieten.

Neben der Analyse müssen wir den Blick nach vorn richten und eigene Konzepte für eine pharmazeutisch und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft entwickeln. Ein Baustein für die „Apotheke 2030“ kann das sogenannte ABDA-KBV-Papier werden. Wenn die Ärzte zukünftig nur noch Leitsubstanzen verordnen und wir Apotheker/innen das konkrete Arzneimittel auswählen und das komplette Medikationsmanagement übernehmen, hätten wir drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Die Therapietreue würde steigen, unsere Rolle im Gesundheitswesen aufgewertet und die unsäglichen Rabattverträge durch ein transparentes und effektives System ersetzt. Mein Wunsch für 2011 lautet: Wir dürfen nicht mehr der Spielball der Politik sein, sondern müssen endlich als selbstbewusster Akteur das Gesundheitswesen mitgestalten!

Mit kollegialen Grüßen

Gabriele R. Overwiening



4 KAMMERVERSAMMLUNG

Einmalausgaben als Investition in eine sparsame Zukunft

Apothekerparlament verabschiedet Haushaltsplan für das Jahr 2011

✂ Mit 59 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen und 24 Nein-Stimmen verabschiedete das Apothekerparlament auf seiner Herbstsitzung den Haushalt für das Jahr 2011. Der Haushalt sieht ein Gesamtvolumen von 5,547 Millionen Euro vor. Dies entspricht einem Zuwachs bei den Einnahmen von 445.000 Euro (+ 8,72 Prozent) und bei den Entnahmen von 356.400 Euro (+ 7,12 Prozent) gegenüber den Planzahlen des Jahres 2010. „Dabei ist entscheidend: Die Ausgabenzuwächse sind fast ausnahmslos auf Einmalinvestitionen zurückzuführen“, so Geschäftsführer Dr. Andreas Walter.

Damit sollen im Zuge der für 2011 vorgesehenen Sanierung des Kammergebäudes Mobilar und Büroausstattungen, die zum Teil fast 40 Jahre „auf dem Buckel“ haben, ersetzt werden. Und es gibt eine Reihe von Investitionen in die Zukunft - wie die Umstellung der Kammer-IT oder die vorgesehene Neuprogrammierung des Notdienstkalenders. „Mit diesen Zukunftsprojekten werden wir zukünftig die Kammerarbeit noch effizienter bewerkstelligen können“, betont Dr. Andreas Walter.

Dass die Kammer hier bereits einen erfolgreichen Weg beschreite, zeige sich an der Entwicklung der Personalkosten: „Trotz der vielfältigen Anforderungen durch unsere Qualitätsoffensive werden die Personalkosten im Jahr 2011 fast konstant bleiben“, kündigt der Geschäftsführer an. Zudem verdoppele sich die geplante Rückführung an die allgemeine Rücklage nahezu von 96.400 auf 185.000 Euro.

Die Beitragsbelastung der Apothekenleiter/innen sinkt schon im Jahr 2011 durch die Auflösung der Gehaltsausgleichskasse um 12 Prozent. Der Gesamtbeitrag reduziert sich von 0,125 Prozent auf 0,11 Prozent des Apothekenumsatzes. Er wird dann von 2012 bis 2014 um weitere 9,6 Prozent auf einen Wert von 0,098 Prozent zurückgeführt. „Dies wird dann der niedrigste Kammerbeitrag bundesweit sein“, stellt Dr. Andreas Walter heraus.

Gemäß § 1 Abs. 11 der Haushalts- und Kassenordnung kann der von der Kammerversammlung beschlossene Haushaltsplan mit Anlage von den Kammerangehörigen in der Zeit vom 10. bis 18. Januar 2011 in den Räumen der Apothekerkammer Westfalen-Lippe während der Dienstzeiten eingesehen werden. ☐



Geschäftsführer Dr. Andreas Walter stellte den Haushaltsplan für das Jahr 2011 vor.
Foto: Peter Leßmann

Hilfe für PTA-Fachschulen

Weitere Beschlüsse der Delegierten

✂ In der Herbstsitzung fällten die 118 Delegierten zahlreiche weitere Beschlüsse: So soll die schwierige Lage der PTA-Fachschulen, die sich in der Trägerschaft des Apothekerverbandes Westfalen-Lippe befinden, dadurch gemildert werden, dass Zuschüsse der Kammer für die PTA-Ausbildung vorgezogen werden: Konkret kann der Trägerverein die Zuschüsse für das Jahr 2014 bereits in diesem Jahr abrufen.

Einstimmig votierten die Delegierten für die von Dr. Sylvia Prinz vorgestellte Änderung der Weiterbildungsordnung. Außerdem stimmten sie einem Antrag von Jörg Nolten (Gemeinschaftsliste) zu, in dem für eine Änderung der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung plädiert wird. Anliegen ist es, eine unverzügliche Versorgung des Patienten zu erreichen und Regresse für die Apotheken zu vermeiden. ☐

AMNOG: Blick zurück im Zorn und zugleich nach vorn

Lagebericht von Gabriele Regina Overwiening: „Nach der Reform ist vor der Reform“

▣ „Das von der Bundesregierung beschlossene Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz ist aus meiner Sicht eine Demütigung der Apotheker in Deutschland und ein Indiz für die fehlende Wertschätzung unserer täglichen Leistung“, stellte Gabriele Regina Overwiening zu Beginn ihres Präsidentinnenberichtes vor den Delegierten der Kammerversammlung fest.

Die Bundesregierung gestatte allen anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen Ausgabenzuwächse und verordne den Krankenkassen allenfalls Nullrunden bei den Verwaltungskosten - nach deutlichen Zuwächsen in den Vorjahren. Apotheker und Patienten dagegen zahlten die Zeche. „Ich kritisiere diesen Politikstil und den Umgang mit uns als verantwortungslos und unfair“, so die Präsidentin der Apothekerkammer. „Man hält uns offenbar für ersetzbar oder austauschbar und nimmt in Kauf, dass es zukünftig weniger Apotheken und Pharmazeuten gibt“, lautete ihr Fazit. Insbesondere das von der FDP geführte Bundesgesundheitsministerium betrachte - so der Eindruck - das Gesundheitssystem stärker unter marktwirtschaftlichen denn heilberuflichen Gesichtspunkten. „Man will offensichtlich liberalisieren und den Gesundheitsmarkt weiter öffnen, ohne Rücksicht auf den Patienten- und Verbraucherschutz.“

Overwiening stellte heraus, dass es der ABDA nicht gelungen sei, die Belastungen durch das AMNOG auf dem Verhandlungswege wesentlich abzumildern: „Ursprünglich wollte die Regierung bei Apotheken und Großhandel 500 Millionen Euro einsparen. Im ersten Entwurf des AMNOG belief sich die Gesamtbelastung auf 500 Millionen Euro - am Ende des Gesetzgebungsverfahrens sind daraus 400 Millionen Euro geworden. Das ist unbefriedigend.“ Die von den Apothekenleiter/innen zu schluckende Kröte sei allenfalls ein wenig geschrumpft, aber nach wie vor unverdaulich. Gabriele Regina Overwiening machte in ihrem Bericht deutlich, dass die Apothekerkammer die bundesweite Kampagne der ABDA zum AMNOG intensiv mitgetragen habe: „Wir haben viele Gespräche mit Gesundheitspolitikern geführt. Unsere Argumente sind gehört, aber nicht berücksichtigt worden“, so das negative Fazit. In der lokalen Politik dagegen treffen die Sorgen der Apotheker durchaus auf Verständnis. So versorge die Apothekerkam-



Gabriele Regina Overwiening sparte in ihrem Präsidentinnenbericht nicht mit Kritik am AMNOG, richtete zugleich aber auch den Blick nach vorn.
Foto: Stefan Lammers

mer nicht nur die Landtagsabgeordneten regelmäßig mit einem Politikbrief, sondern habe auch alle Bürgermeister im Landesteil über die Folgen des AMNOG für die wohnortnahe Arzneimittelversorgung aufgeklärt.

Nach der Reform ist vor der Reform

Gerade mit Blick auf die Erfahrung mit dem AMNOG gelte es, die Apotheke für die Zukunft zu rüsten, so die Kammerpräsidentin. Sie führte in diesem Zusammenhang die bereits im Mai vom Apothekerparlament beschlossene Beitragsentlastung und die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der Qualitätsoffensive an. Und sie stellte das zukunftsweisende ABDA-KBV-Papier vor, nach dem die Ärzte nur noch Wirkstoff, Menge, Dosis und Applikationsform des Arzneimittels bestimmen und die Apotheker dann das geeignete und wirtschaftliche Arzneimittel auswählen. Dies könne ein zentraler Baustein auf dem Weg zur „Apotheke 2030“ sein. ◀

6 KAMMERVERSAMMLUNG

„Stehen im ständigen Wettbewerb, auch ohne Fremdbesitz“

Gastreferat von ABDA-Pressesprecher Thomas Bellartz

Über die „Gesundheitspolitischen Aktivitäten der ABDA rund um das Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz“ sprach Thomas Bellartz, Pressesprecher der ABDA in seinem Gastreferat vor den Delegierten. „Die Marktkräfte, die mit ihrem Versuch das Fremd- und Mehrbesitzverbot vor dem EuGH juristisch zu erzwingen, gescheitert sind, haben einen Plan B, den sie jetzt verfolgen“, so Bellartz. „Wir stehen weiter im ständigen Wettbewerb, auch wenn manch einer gedacht hatte, er könne sich nach dem Urteil vom Mai 2009 entspannt zurücklehnen.“



Thomas Bellartz, Pressesprecher der ABDA.

Foto: Stefan Lammers

Bellartz verwies zunächst auf einige Erfolge der jüngsten Vergangenheit

- wie die Entscheidung der Schiedsstelle zum Apothekenabschlag - und zeigte danach die wichtigsten „Baustellen“ in der Kommunikation auf - wie z. B. die permanent - u. a. auch durch Medientests - geführte Qualitätsdebatte.

Hiernach stellt Bellartz die Eckpunkte und Zielrichtung der ABDA-Kampagne zum AMNOG dar: „Unsere Kampagne hat das Bewusstsein vieler Politiker geschärft, aber kein Umlenken erreicht“, so seine Bilanz. Zugleich stellte er selbstkritisch fest: Wenn von 34 Mitgliedsorganisationen nur eine Handvoll diese Kampagne in die lokalen Medien trage, sei dies zu wenig. ❏

Delegierte votieren für QMS-Ausschuss

QMS-Ausgaben zukünftig im allgemeinen Kammerhaushalt

Eine Grundsatzdiskussion über das QMS-Angebot der Kammer stand auf der Tagesordnung der Herbstsitzung des Apothekerparlamentes. Doch die Delegierten diskutierten weniger über das „Ob“ als vielmehr über das „Wie“. Denn in ihrem Präsidentinnenbericht hatte Gabriele Regina Overwiening zuvor dargelegt, dass sich das Kammer-QMS nach einigen Jahren der Stagnation inzwischen wieder als Erfolgsmodell präsentiert.

Dass sich zukünftig ein eigener, listenübergreifend besetzter Ausschuss der Kammer mit allen Fragen rund um die Qualitätssicherung befassen soll, schlug die Präsidentin daher den Delegierten vor. Dieser Antrag wur-

de mit 74 Ja-Stimmen angenommen. Die Ausschussmitglieder sollen in der Frühjahrssitzung namentlich bestimmt werden.

Mit 51 Ja-Stimmen bei 39 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen wurde darüber auf Antrag der Gemeinschaftsliste beschlossen, die personellen und sächlichen Ausgaben der Abteilung Qualitätsmanagement dem allgemeinen Kammerhaushalt zuzuschreiben. Die Inanspruchnahme ehrenamtlicher Unterstützung wird ebenfalls durch den Kammerhaushalt finanziert, und es wurde die Verpflichtung aufgehoben, die Haushaltsdefizite der Vergangenheit aus dem Bereich der Zertifizierung zurückzuzahlen. ❏



Die Auswirkungen des AMNOG auf die Patienten und die Versorgung im Lande standen im Mittelpunkt des Pressegesprächs, das in der Mittagspause der Herbstsitzung stattfand. Präsidium und Geschäftsführung standen Lokal- und Fachjournalisten Rede und Antwort. Foto: Peter Leßmann

Kammerversammlung beschließt: Abfindung für GAK-Leistungsempfänger

Verwendung des Vermögens der Gehaltsausgleichskasse

➤ In der Frühjahrssitzung hatte die Kammerversammlung der AKWL beschlossen, zum 31. Dezember - als letzte Kammer bundesweit - ihre Gehaltsausgleichskasse (GAK) aufzulösen. In der Herbstsitzung vom 17. November berieten die Delegierten des Apothekerparlamentes ausführlich über die Verwendung des Vermögens der GAK und trafen folgende Entscheidungen:

Bisherige Leistungsempfänger

Den aktuell 145 Leistungsempfängern der GAK wird - obwohl hierauf kein Rechtsanspruch besteht - eine Ausgleichsleistung gewährt. Diese bemisst sich nach der Dauer bis zum jeweiligen Renteneintritt. Die hochgerechneten GAK-Gesamtleistungen bis zum Renteneintritt werden kapitalisiert in einer Summe ausgezahlt, die mit drei Prozent abgezinst wird. Daraus ergeben sich Gesamtauszahlungen in Höhe von 1,45 Millionen Euro (durchschnittlich 10.000 Euro je Leistungsempfänger).

Apothekerstiftung Westfalen-Lippe

Weitere 300.000 Euro sollen als Zustiftung an die Apothekerstiftung Westfalen-Lippe übertragen werden. Aus dem Zinsertrag kann ab dem Jahr 2012 im Zwei-Jahres-Rhythmus die Verleihung eines Medienpreises der Apothekerstiftung finanziert werden.

Zweckgebundene Rücklage

Eine Summe von 500.000 Euro soll in eine zweckgebundene Rücklage für die Apothekerstiftung Westfalen-Lippe überführt werden. Hiermit soll



Professor Martin Schulz, ABDA-Geschäftsführer Arzneimittel, stellte auf der Herbstsitzung heraus: „Die einzige Chance für die Zukunft ist die Etablierung des Apothekers als Heilberufler.“ Foto: Stefan Lammers

eine „Endpunktstudie zur Wirksamkeit einer Apotheken-basierten Intervention für Patienten mit Herzinsuffizienz“ gefördert werden. Professor Martin Schulz, ABDA-Geschäftsführer Arzneimittel, stellte den Delegierten die auf drei Jahre angelegte Studie vor. Wesentliches Ziel sei es, die Längerlebigkeit von Patienten durch eine pharmazeutische Betreuung in der Apotheke nachzuweisen. Den Gesamtaufwand für das Projekt, an dem sich auch weitere Institutionen, Kammern etc. beteiligen werden, schätzt Schulz auf ca. 2,5 Millionen Euro.

Übertragung in die Rücklage

Der verbleibende Betrag in Höhe von ca. 4,4 Millionen Euro soll in das Vermögen der Apothekerkammer Westfalen-Lippe einfließen (als „Rücklage aus der Auflösung der GAK“). ☐



Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

Präsidentin Gabriele Regina Overwiening
Apotheke am Bahnhof, Bahnhofstraße
16, 48734 Reken, Tel.: 02864/94810,
E-Mail: apotheke@bahnhof-reken.de

Vizepräsident René Graf
Hirsch-Apotheke, Nordstraße 33, 59269
Beckum, Tel.: 02521/3126, E-Mail:
Ren.Graf@gmx.de

Frank Dieckerhoff
Funkturm-Apotheke, Arcostraße 78,
44309 Dortmund, Tel.: 0231/253247,
E-Mail: info@funkturm-apotheke.de

Thorsten Gottwald
c/o Ludgerus-Apotheke, Amtmann-
Daniel-Straße 1, 48356 Nordwalde,
Tel.: 02573/2247, E-Mail: mail@thorsten-
gottwald.de

Dr. Wolfgang F. Graute
Dr. Graute's Wolfsbergapotheke,
Wolfsbergstraße 5, 59348 Lüdinghausen,
Tel.: 02591/7335, E-Mail: wolfsberg.apo@
pharma-online.de

Michael Mantell
Stifts-Apotheke, Hörder Semerteichstraße
188, 44263 Dortmund, Tel.: 0231/413466,
E-Mail: stiftsapo@aol.com

Sandra Potthast
c/o Alte Apotheke Weitmar, Hattinger
Straße 334, 44795 Bochum, Tel.:
0234/431421, E-Mail: sandra.potthast@
arcor.de

Dr. Lars Ruwisch
Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße
63, 32791 Lage, Tel.: 05232/ 951050,
E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

Margarete Tautges
Kaiserau-Apotheke, Einsteinstraße 1,
59174 Kamen, Tel.: 02307/30880,
E-Mail: kaiserau-apotheke@t-online.de

Heinz-Peter Wittmann
Adler-Apotheke, Auf dem Brink 1-3,
32289 Rödinghausen, Tel.: 05746/
93920, E-Mail: post@AdlerRoe.de

Katja Wrede
Apotheke am Wellensiek, Werther Straße
267, 33619 Bielefeld, Tel.: 0521/101236,
E-Mail: katja.wrede@apowelle.de

8 KAMMER IM GESPRÄCH

„Umgang mit uns Apothekern geprägt von Unfairness“

Dezentrale Info-Veranstaltung der Kammer/Appell des Präsidiums an die Politik

Im Rahmen von vier dezentralen Informationsveranstaltungen in Dortmund, Herford, Münster und Paderborn informierte die Apothekerkammer Anfang November über die aktuelle gesundheitspolitische Lage. „Unser Kammervorstand ist über die jüngsten Verhandlungsergebnisse der Bundesregierung zum AMNOG in Bezug auf die Apotheken und den Großhandel erschüttert“, betonte Präsidentin Gabriele Regina Overwiening bei der Auftaktveranstaltung in Münster.

Drei weitere Veranstaltungen in Herford (mit Vorstandsmitglied Heinz-Peter Wittmann als Referent), in Paderborn (mit Vizepräsident René Graf) und in Dortmund (wiederum mit Overwiening) folgten - vor insgesamt fast 800 Teilnehmern, denen zum Auftakt ein Eilbeschluss des Kammervorstandes vorgestellt wurde. Darin heißt es: „Ungeachtet unserer Warnungen, kritischen Anmerkungen und konstruktiven Verbesserungsvorschläge würde durch die aktuellen Vorschläge der Raubbau an der öffentlichen Apotheke nahezu ungebremst fortgesetzt und zugleich die wohnortnahe Versorgung durch die öffentliche Apotheke aufs Spiel gesetzt. Wir fordern daher die ABDA auf, ihre gesundheitspolitische Kampagne fortzusetzen und die nächsten Eskalationsstufen zu beschreiten.“ Für diese Forderung aus Westfalen-Lippe gab es jedoch in einer außerordentlichen Sitzung der ABDA mit den Präsidenten und Vorsitzenden der Kammern und Verbände keine Mehrheit.

In der „heißen Phase des AMNOG“ hatte die Kammer noch einmal einen Appell an die Bundestagsabgeordneten von CDU und FDP in ihrem Einzugsbereich gerichtet: „Freiberuflichkeit, Mittelstand und Individualapotheken sowie wohnortna-



Gut besucht waren die Infoveranstaltungen der Apothekerkammer. In der heißen Phase des AMNOG stellte sich die Kammer den Fragen ihrer Mitglieder. Fotos (3): Peter Leßmann

he Versorgung und Arbeitsplätze sind anscheinend für die CDU/CSU und FDP Auslaufmodelle“, kritisierten Präsidentin Gabriele Regina Overwiening und Vizepräsident René Graf in ihrem Brief und fordern zu einem Umdenken auf. „Der Umgang mit uns Apothekern ist geprägt von einem Mangel an Vertrauen, Unfairness und Unzuverlässigkeit“, heißt es weiter.



Taten statt Warten: Dr. Markus Preißner vom Kölner Institut für Handelsforschung rät den Apothekern, sich eindeutig zu positionieren und zu profilieren, um sich so im pharmazeutischen und wirtschaftlichen Wettbewerb zu behaupten.

Overwiening und Graf betonten auch mit Blick auf die sinkenden Apothekenzahlen in Westfalen-Lippe: Apotheken werden zukünftig mehr denn je als Orte der niederschweligen Gesundheitsberatung gebraucht. In einer alternden Gesellschaft sind Apotheken unverzichtbar.

„Eindeutig positionieren“

Dass bereits schon jetzt 30 Prozent der Apotheken rote Zahlen schreiben, machte Dr. Markus Preißner vom Kölner Institut für Handelsforschung deutlich. Er warf bei den Infoveranstaltungen einen Blick in die Zukunft des Apothekenmarktes und stellte die Chancen und Risiken in einem sich wandelnden wirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Umfeld dar. Von zentraler Bedeutung sei eine eindeutige Positionierung und Profilierung der Apotheke. „Unsere aktuellen Erhebungen zeigen, dass sie ein unverwechselbares Profil derzeit nicht unbedingt über Dachmarkenkonzepte oder preisaggressives Verhalten im OTC-Bereich erhalten, wohl aber indem sie sich als Problemlöser positionieren. Die Freundlichkeit der Mitarbeiter und die Qualität der Beratung seien mit deut-

9 KAMMER IM GESPRÄCH

lichem Abstand die wichtigsten Attribute, die für die Kunden für die Auswahl ihrer Apotheke entscheidend seien.“

Mit einem dennoch positiven Blick in die Zukunft beschloss Gabriele Regina Overwening die Veranstaltungen in Münster und Dortmund: „Wir Apotheker haben hervorragende Konzepte für eine Verbesserung der Arzneimittelversorgung bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen, wie das ABDA-KBV-Papier. Lassen Sie uns – neben dem berechtigten Protest im Hier und Jetzt –

auch nach vorne schauen und alle daran arbeiten, dass wir die Politik von einer Umsetzung dieser guten Ideen begeistern.“

Ebenfalls in die Zukunft gerichtet ist das neue, bedienerfreundliche und „entschlackte“ QMS-Handbuch der Apothekerkammer. Nina Flockau, Anke Vöcking, Klaus-Dieter Fälsch und Wolfgang Erdmann stellten es an den vier Abenden vor. Spon-tan beantragten viele Apothekenleiter/innen einen kostenlosen Testzugang für das neue Programm. ☐



Das neue elektronische QMS-Handbuch der Kammer stellten Nina Flockau und Wolfgang Erdmann in Münster vor.

Runder Tisch für junge Pharmazeuten

☒ Zum Runden Tisch für junge Pharmazeuten hatte die Apothekerkammer am 14. November ins Stadthotel Münster geladen. 95 Apotheker/innen unter 40 Jahre folgten der Einladung zum kollegialen Austausch. Über aktuelle gesundheitspolitische und pharmazeutische Fragestellungen infor-

mierten Vizepräsident René Graf, Dr. Henrik Müller (Abteilungsleiter Fortbildung) und Michael Schmitz (Geschäftsführer Kommunikation). Für Fragen rund um das Thema Finanzen und Lebensplanung stand Stefan Piechowski von der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer zur Verfügung. ☐



Neu im ZL-Vorstand: René Graf, Vizepräsident der AKWL. Foto: Peter Leßmann

Graf im ZL-Vorstand

Einstimmig gewählt

☒ Der Vizepräsident der AKWL, René Graf, ist am 23. November in den Vorstand des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker (ZL) gewählt worden. Vorsitzender des Gremiums bleibt der Präsident der Apothekerkammer Bremen, Dr. Richard Klämbt, seine Stellvertreterin ist die niedersächsische Kammerpräsidentin Magdalene Linz und weiterer Beisitzer Dr. Jürgen Kögel, Präsident der Apothekerkammer Brandenburg ☐



Mit über 52.000 Besuchern verzeichnete die Messe Rehacare in Düsseldorf in diesem Jahr einen neuen Besucherrekord. Mit einem Gemeinschaftsstand waren die Apothekerorganisationen in NRW auf der Messe vertreten. Hier wurden an den fünf Messetagen sage und schreibe 2.500 Blutzucker- und Blutdruckmessungen durchgeführt. Zu den Gästen am Apothekerstand zählte auch die neue Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens. Foto: AVNR

10 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Vor Ort: Aktivitäten in Stadt und Land

► **BIELEFELD:** Er war acht Jahre lang Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Kammer, zugleich Landesbeauftragter für diesen Arbeitsbereich und auch in vielen Gremien des Apothekerverbandes, u. a. als Vorstandsmitglied, tätig: Apotheker **Jürgen Blume** wurde am 25. November für sein ehrenamtliches Engagement mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Einer der ersten Gratulanten und Laudatoren im Alten Rathaus war sein Nachfolger im Ehrenamt, **Kersten Hartmann**.

► **DORTMUND:** „Ich geh´ zur U! – Und Du?“: Das ist der Titel einer Informationskampagne, mit der Kindergärten und Kindertagesstätten in Dortmund Eltern über die Bedeutung der ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen - kurz „U“ genannt - informieren und sie an die Arzttermine ihrer Kinder erinnern. Begleitet wird die Aktion, die u. a. Info-Postkarten in fünf Sprachen beinhaltet, auch von den Dortmunder Apothekern unter der Federführung von Vorstandsmitglied **Frank Dieckerhoff**. ◀

► **MÜNSTER:** „No Panic for Organic“ lautet der Name der bekannten Münsteraner Initiative für Organspende, die unterstützt wird von Musikern und Prominenten wie Götz Alsmann und Detlev Jöcker und die auch mit der Apothekerkammer kooperiert. So wie jetzt auf dem Münsteraner Weihnachtsmarkt: Hier werden dieser Tage Stutenkerle verteilt - ohne traditionelle Tonpfeife, aber dafür mit einem Organspendeausweis in der Hand. ◀

Norbert Blüm: „Gut, dass die Apotheken dabei sind und nicht etwa Drogerien“

Eine Dosis Zukunft: Projektvorstellung in Berlin

► Fast 400 Apotheken in Westfalen-Lippe beteiligen sich inzwischen am Spendenprojekt der Apothekerkammer für Indien (www.eine-dosis-zukunft.de). Ziel ist es, mit den Spendengeldern in den Slums von Kalkutta Impfungen und Tuberkulosebehandlungen von Kindern zu ermöglichen.

Als Projektpartner sind seit November auch die „Ärzte für die Dritte Welt“ mit an Bord und als prominente Patin die Schauspielerin Aglaia Szyszkowitz (u. a. ZDF „Einsatz in Berlin“). Sie stellte jetzt in Berlin zusammen mit dem ehemaligen Arbeitsminister Norbert Blüm und WAZ-Chefredakteur Ulrich Reitz die Beteiligung der Apothekerschaft vor - beim Medien-



Schauspielerin Aglaia Szyszkowitz, hier mit WAZ-Chefredakteur Ulrich Reitz, ist die neue Patin für das Projekt „Eine Dosis Zukunft“. Foto: Kindernothilfe

preis der Kindernothilfe vor über 400 Gästen. Dort sprach Blüm Klartext: „Ich bin sehr froh, dass sich die Apotheken an diesem Projekt beteiligen, und nicht etwa Drogerien.“ ◀



Elf Unternehmen und Institutionen aus Münster, darunter auch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe, beteiligen sich an der mittlerweile siebten Runde des Projektes Ökoprofit. Ziel ist, am Arbeitsplatz verstärkt Belange des Umweltschutzes zu berücksichtigen - wie z. B. den Verbrauch von Energie oder Papier oder das Müllaufkommen zu reduzieren und dadurch nennenswerte Einsparungen und zugleich einen Imagegewinn zu erzielen. Das Projekt wird vom Land NRW gefördert und schließt Ende 2011 mit einem Audit und der Verleihung des Ökoprofit-Siegels ab. Für die Kammer begleiten Anja Gudorf und Michael Schmitz das Projekt.

Foto: Stadt Münster

Bundesgerichtshof: Boni und Rabatte sind verboten

► In der Ausgabe Nr. 5/2010 unseres Mitteilungsblattes hatten wir über die Entscheidungen des BGH zur Gewährung von Boni und Rabatten bei preisgebundenen Arzneimitteln berichtet. Zu diesem Zeitpunkt lagen die schriftlichen Urteile bzw. Urteilsbegründungen noch nicht vor, so dass wir uns auf die von der Pressestelle des BGH zu den Entscheidungen herausgegebenen Informationen bezogen haben.

Danach haben die Karlsruher Richter einen Verstoß gegen die arzneimittelrechtliche Preisbindung bejaht, wenn für das preisgebundene Arzneimittel zwar der nach der Arzneimittelpreisverordnung vorgeschriebene Preis verlangt wird, dem Kunden aber gekoppelt mit dem Erwerb des Arzneimittels Vorteile gewährt werden, die den Erwerb preisgebundener Arzneimittel wirtschaftlich günstiger erscheinen lassen.

Wie der Veröffentlichung der BGH Pressestelle ferner zu entnehmen war, seien die Richter der Auffassung gewesen, dass derartige Vergünstigungen bei der Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur dann zulässig seien, wenn es sich um geringwertige Werbegaben gem. § 7 Abs. 1 Satz 1 HWG handele.

Aus den zwischenzeitlich in schriftlicher Form vorliegenden Urteilen einschließlich Urteilsbegründungen lässt sich nunmehr folgende Rechtslage herleiten, auf die wir an dieser Stelle ausdrücklich hinweisen:

Nach den Entscheidungen des Bundesgerichtshofs liegt ein Verstoß gegen die Arzneimittelpreisverord-



Entscheidung des BGH: Es ist rechtswidrig, als Apotheke den Patienten Barrabatte wie auch Zuwendungen in Form von Gutscheinen etc. für preisgebundene Arzneimittel zu gewähren.

Foto: ABDA

nung vor, wenn Apotheken für ein preisgebundenes Arzneimittel zwar den korrekten Preis berechnen, dem Kunden aber mit dem Erwerb dieses Arzneimittels Vorteile wie z. B. Einkaufsgutscheine oder Prämientaler gewähren.

Zu diesen Arzneimitteln zählen verschreibungspflichtige Arzneimittel sowie nicht-verschreibungspflichtige Arzneimittel, die zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung abgegeben werden.

Diese Entscheidungen machen klar: Es ist rechtswidrig, als Apotheke den Patienten Barrabatte (= Abweichen vom einheitlichen Apothekenverkaufspreis nach der Arzneimittelpreisverordnung) wie auch Zuwendungen in Form von Gutscheinen etc. für preisgebundene Arzneimittel zu gewähren. Solche Boni werden als Verstoß gegen die Arzneimittelpreis-

verordnung berufsrechtlich geahndet. Apotheken sind daher gehalten, die Vorschriften der Arzneimittelpreisverordnung nicht durch Boni jedweder Form zu verletzen. Andernfalls fordern sie ein Einschreiten der Aufsichtsbehörden und Apothekerkammern heraus.

Die vom Berufsgericht problematisierte „Spürbarkeitsgrenze“ von einem Euro hat nur Bedeutung im speziellen wettbewerbsrechtlichen Zivilprozess, im berufsrechtlichen Verfahren ist sie dagegen ohne Bedeutung.

Wir bitten daher eindringlich um Beachtung der zuvor dargestellten Rechtslage, da anderenfalls Apothekenleiterinnen/Apothekenleiter im Falle der Verletzung der Bestimmungen der Arzneimittelpreisverordnung mit berufsrechtlichen Konsequenzen rechnen müssen. ◀

12 BEITRAGSORDNUNG

Änderung der Beitragsordnung

Beitragsentlastungen für Apothekeninhaber/innen beschlossen

Die Kammerversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 26. Mai 2010 eine Änderung der Beitragsordnung. Sie wurde am 28. Oktober 2010 im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen, Nr. 34, Seite 778 veröffentlicht und tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Hervorzuheben ist, dass durch die Änderung der Beitragsordnung die Apothekeninhaberinnen und -inhaber ab dem 1. Januar 2012 bei der Zahlung des Kammerbeitrages entlastet werden.

Durch den ebenfalls von der Kammerversammlung am 26. Mai 2010 gefassten Beschluss, die Gehaltsausgleichskasse (GAK) mit Wirkung zum 1. Januar 2011 aufzulösen, entfällt für Apothekeninhaber/innen zudem bereits in 2011 die Zahlung des Beitrages zur GAK. Dies führt bereits im Jahre 2011 zu einer Beitragsentlastung um 12 %.

Einschließlich der stufenweisen Senkung des Beitragsatzes werden die Apothekeninhaber/innen im Jahr 2012 um insgesamt 15,2 %, in 2013 um insgesamt 18,4 % und ab 2014 insgesamt um 21,6 % entlastet.

Des Weiteren wurden folgende Änderungen der Beitragsordnung beschlossen:

1. Die in der Beitragsordnung bisher enthaltene Beitragsbemessungsgrenze entfällt ab 1. Januar 2011, so dass der Kammerbeitrag für Apothekeninhaber/innen zukünftig

auf der Grundlage der tatsächlich erzielten Apothekenumsätze erhoben wird. Bei Bestehen eines Filialverbundes wird zukünftig eine gesonderte Umsatzerklärung pro Apotheke (Haupt- und Filialapotheke(n)) verlangt werden. Einerseits wird damit dem in der Vergangenheit wiederholt vorgetragenen Wunsch von Kammerangehörigen entsprochen, in den Beitragsrechnungen die Beiträge für die Haupt- und Filialapotheke(n) jeweils gesondert auszuweisen. Andererseits ist hierdurch eine zeitnahe Beitragsfestsetzung im Falle der Schließung oder des Verkaufs von Filialapotheken im laufenden Jahr möglich.

2. Bedingt durch die Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenze gilt zukünftig auch eine andere Regelung für die Beitragsfestsetzung in den Fällen, in denen die jeweiligen Umsatzerklärungen von Kammerangehörigen nicht bzw. nicht fristgerecht vorgelegt werden. In diesen Fällen werden für die Beitragserhebung entsprechende Auskünfte über die Apothekenumsätze bei den jeweils zuständigen Finanzämtern auf der Grundlage des § 31 der Abgabenordnung eingeholt werden.

3. Nachdem die Beiträge für die nicht selbstständigen Kammerangehörigen seit dem Jahr 2000 unverändert geblieben sind, erfolgt ab dem 1. Januar 2011 eine moderate Beitragsanhebung um 2 Euro



Die Kammerversammlung beschloss am 26. Mai 2010 die Änderung der Beitragsordnung, die am 01.01.2011 in Kraft tritt. Foto: Stefan Lammers

pro Monat für die tätigen nicht selbstständigen Kammerangehörigen. Dabei wird zukünftig eine Differenzierung zwischen Kammerangehörigen, die mehr oder weniger als 24 Stunden tätig sind, nicht mehr vorgenommen werden. Ab dem 1. Januar 2011 beträgt somit der Beitrag für alle tätigen nicht selbstständigen Kammerangehörigen 12 Euro pro Monat, für alle nicht tätigen Kammerangehörigen 6 Euro pro Monat.

4. Der Beitrag zur Fürsorgeeinrichtung, der von den in öffentlichen Apotheken und in den Standesorganisationen beschäftigten Kammerangehörigen erhoben wird, wird auf den seit Jahren tatsächlich erhobenen Betrag von monatlich 1,50 Euro in der Beitragsordnung festgeschrieben. ☐

13 BEITRAGSORDNUNG

Änderung der Beitragsordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe vom 26. Mai 2010

Die Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 26. Mai 2010 aufgrund des § 23 Absatz 1 des Heilberufsgesetzes (HeilBerG) vom 9. Mai 2000 (GV.NRW. S. 403 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. November 2007 (GV.NRW. 2007 S. 572) die folgende Änderung der Beitragsordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe vom 6. Dezember 1995 beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter vom 15. September 2010 – III C2 – 0810.94 - genehmigt worden ist.

Artikel I

Die Beitragsordnung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe vom 6. Dezember 1995 (MBI. NRW. 1996 S. 407), zuletzt geändert am 22. November 2006 (MBI. NRW. 2007 S. 34) wird wie folgt geändert:

1) § 1 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden

aa) in Satz 3 nach der Zahl „0,11“ der Punkt ersetzt durch ein Komma und danach folgender Text angeführt:

„ab dem 01. Januar 2012: 0,106, ab dem 01. Januar 2013: 0,102 und ab dem 01. Januar 2014: 0,098.“

bb) Satz 4 ersatzlos gestrichen.

cc) der bisherige Satz 5 Satz 4.

b) In Absatz 2 werden die Wörter „ist die Summe der Umsätze“ ersetzt durch die Wörter „sind die jeweiligen Umsätze“.

c) Absatz 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Wird die Erklärung nach Absatz 3 nicht vorgelegt, wird der Beitrag auf der Grundlage der Mitteilungen der zuständigen Finanzämter nach § 31 Abgabenordnung erhoben.“

d) Nach Absatz 5 wird folgender Absatz 6 neu angefügt:

„(6) Im Falle der Übernahme einer bestehenden Apotheke (Kauf oder Pacht) bemisst sich

der Beitrag nach der Beitragsveranlagung der Vorgängerin / des Vorgängers, bis eine Erklärung der Nachfolgerin / des Nachfolgers gemäß Absatz 3 vorliegt. Im Folgejahr nach der Übernahme wird der Beitragsberechnung ein fiktiver Jahresumsatz zugrunde gelegt, der sich durch Hochrechnung des Teilumsatzes des Übernahmejahres auf 12 Monate ergibt.“

2) § 2 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Satz 1 wird der Betrag „10,00 Euro“ ersetzt durch den Betrag „12,00 Euro“.

b) Absatz 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Von den nicht berufstätigen Kammerangehörigen werden 50 % des Kammerbeitrags nach Absatz 1 erhoben.“

3) § 3 wird ersatzlos gestrichen.

4) Die §§ 4 bis 7 werden §§ 3 bis 6 (neu).

5) § 3 (neu) wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 2 wird der Betrag „6,00 Euro“ ersetzt durch den Betrag „1,50 Euro“.

b) Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:

„(3) Der Beitrag wird nicht erhoben bei Beschäftigungsverhältnissen, die kürzer als einen Monat bestehen.“

c) Absatz 4 wird ersatzlos gestrichen.

d) Die Absätze 5 und 6 werden Absätze 4 und 5 (neu).

6) § 5 (neu) wird wie folgt geändert:

In Absatz 1 werden nach der Zahl „2“ das Komma gestrichen sowie das Wort „und“ eingefügt; nach der Zahl „3“ werden das Wort „und“ sowie die Zahl „4“ gestrichen.

Artikel II

Die vorstehende Änderung der Beitragsordnung tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Ausgefertigt:
Münster, den 9. August 2010

APOTHEKERKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin der Apothekerkammer
Westfalen-Lippe

Genehmigt:
Düsseldorf, den 15. September 2010

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen
III C 2 – 0810.94 -

Im Auftrag

(Godry)

QMS-Schulungen: Neues Konzept kommt an

150 neue Teilnehmer/innen

Über 150 Teilnehmer/innen besuchten im Herbst die neu konzipierten QMS-Schulungen. Auf Grund des großen Interesses war das aus drei komplett überarbeiteten Modulen bestehende Schulungsangebot an insgesamt fünf Orten im Kammergebiet schnell ausgebucht.

Nicht nur das flexible Angebot, sondern auch die Schulungen wurden von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Die Apothekerkammer freut sich über das große Interesse am Qualitätsmanagement und wird im Frühjahr 2011 alle Module an verschiedenen Orten erneut anbieten.

Das mit Spannung erwartete elektronische Handbuch ist als ein unterstützendes Angebot der Kammer für die einfache und schnelle Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuches, zu verstehen. Es wurde erstmals auf den dezentralen Informationsveranstaltungen in Münster,



Herford, Paderborn und Dortmund gezeigt. Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, sich

vor Ort umfangreich über das neue Handbuch und seine Vorzüge zu informieren. ☐

Wir gratulieren!

Wir gratulieren in den Monaten September und Oktober 2010 zertifizierten bzw. rezertifizierten Apotheken.

Erstzertifizierung

Filialverbund Hirsch-Apotheke
und **Einhorn-Apotheke**, Bochum
Steuer-Apotheke, Senden

Rezertifizierung

Bahnhof-Apotheke, Bochum
Kronen-Apotheke, Bochum
Bären-Apotheke, Bönen
Apotheke am Externberg,
Dortmund
Filialverbund Adler-Apotheke und
Adler-Apotheke am Krankenhaus
MJH, Greven
Rosen-Apotheke, Ibbenbüren

Bären-Apotheke Dr. Büser, Iserlohn
Agatha-Apotheke, Lennestadt
Marien-Apotheke, Marsberg
Barbara-Apotheke, Mettingen
City-Apotheke, Recklinghausen
Bahnhof-Apotheke, Schwelm
West-Apotheke, Soest
Berliner-Apotheke, Stemwede

BERATUNGSECKE

Kammer fördert auch im zweiten Halbjahr Pseudo Customer-Besuche

➤ Bereits im ersten Halbjahr 2010 haben wir im Rahmen der Qualitätsoffensive Fördermittel für die Buchung von Pseudo Customer-Besuchen zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot möchten wir im zweiten Halbjahr 2010 fortsetzen.

Wenn Sie die Qualität der Beratung in Ihrer Apotheke sichern wollen, ein persönliches Feedback mit konstruktiven Vorschlägen für Ihre Beratungspraxis sowie Fortbildung in Ihren Apothekenalltag integrieren möchten, dann ist das Pseudo Customer-Konzept der ABDA das Richtige für Ihre Apotheke!

Auf einen Blick

Pseudo Customer sind speziell geschulte Apotheker/innen, die sich in Ihrer Apotheke unerkannt beraten lassen. Direkt im Anschluss findet ein ausführliches Feedbackgespräch über die Beratung statt. Sie erhalten konkrete Verbesserungsvorschläge für die Beratungspraxis und ein schriftliches Feedback. Ihre Ergebnisse werden vertraulich und anonym behandelt.

Ein Pseudo Customer-Besuch umfasst folgende Leistungen:

- Unangemeldeter Besuch eines speziell geschulten Pseudo Customers und Durchführung eines leitfadengestützten Beratungsgesprächs.
- Standardisierte Dokumentati-

on des Gesprächsablaufs zur Vorbereitung auf das Feedbackgespräch.

- Konstruktives Feedbackgespräch mit dem Beratenden mit konkreten Verbesserungsvorschlägen für die Beratungspraxis (Coaching).
- Gespräch mit dem Apothekenleiter bzw. verantwortlichen Apotheker.
- Schriftliches Feedback mit den wichtigsten Stärken und Verbesserungspotenzialen der Apotheke

Zum Ablauf:

Sie haben die Möglichkeit, über die Kammer einmalig einen Pseudo Customer zum Preis von 130 Euro oder zwei einzelne Besuche für 275 Euro zu buchen.

Normalerweise kosten diese Besuche 180 Euro bzw. 325 Euro. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die Werbe- und Vertriebsgesellschaft Deutscher Apotheker mbH (WuV). Der Besuch findet innerhalb von drei Monaten nach Anmeldung statt. Die Rechnung erhalten Sie nach dem erfolgten Besuch. Die Auswertung der Gesamtdaten erfolgt durch das Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis (ZAPP) der ABDA. Die AKWL erhält nur anonymisierte Daten.

Ein Pseudo Customer-Besuch wird im Rahmen des freiwilligen Fortbildungs-

zertifikates der Apothekerkammer Westfalen-Lippe mit 8 Punkten der Kategorie 1a: Seminar/Kurs/Workshop bewertet.

Die Anerkennung der Punkte kann durch die beteiligten Mitarbeiter bei der Apothekerkammer Westfalen-Lippe geltend gemacht werden. Sobald der Apothekenleiter mit dem durch den Pseudo Customer ausgehändigten Formular eine Mitteilung über die Namen der beteiligten Mitarbeiter gemacht hat, stellt die WuV diesen Mitarbeitern die einzureichende Bescheinigung der Fortbildungspunkte aus.

Im internen Bereich der Kammerhomepage finden Sie den Anmeldebogen, den Sie an Frau Niehus, Telefax-Nr. 0251/52005-61 faxen oder per Brief an die Kammergeschäftsstelle in Münster, Abteilung Qualitätssicherung und Arzneimittelinformation senden können. Wir werden dann die Anmeldungen an die WuV weiterleiten. Alles Weitere wird dann von dort aus organisiert. ☞



Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an:
Wolfgang Erdmann
 Tel.: 0251/52005-56
 E-Mail: w.erdmann@akwl.de
 oder an **Juliane Niehus**
 Tel.: 0251/52005-86
 E-Mail: j.niehus@akwl.de.



Große Fortbildungstagung zum Thema Arzneimitteltherapie im Kindesalter in Münster mit über 500 Teilnehmer/innen

➤ Mehr als 500 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der kostenlosen Fortbildungstagung „Arzneimitteltherapie im Kindesalter“ am 21. November in Münster teil. Drei interessante Vorträge machten den Sonntag zu einem echten Highlight.

Frank Dieckerhoff, Vorstandsmitglied der AKWL, begrüßte die Teilnehmer. In seiner Ansprache drückte er seine Enttäuschung über das kürzlich beschlossene AMNOG aus. Das Gesetz zeige, wie unfair und unzuverlässig die politischen Entscheidungsträger mit den Apothekerinnen und Apothekern umgingen. Es falle allen schwer, wieder zur Tagesordnung überzugehen, so Dieckerhoff.

Angesichts der schwierigen Situation sei es umso erfreulicher, wie viele Kolleginnen und Kollegen sich im Jahr 2010 fortgebildet hätten. Ein neuer, weiterer Anreiz zur Fortbildung ginge von „Fortbildung aktuell – Das Journal“ aus, das er als „vorweihnachtliches Geschenk“ der Apothekerkammer Westfalen-Lippe an die Kammermitglieder bezeichnete.

Professor Thomas Reinehr aus Datteln machte in seinem Vortrag „Adipositas im Kindes- und Jugendalter“ deutlich, dass Adipositas ein zunehmendes Problem in Deutschland darstellt. Mittlerweile gibt es in Deutschland etwa eine Million adipöse Kinder. Zu den Risikofaktoren gehören u. a.:



Die drei Referenten und der Moderator der Großveranstaltung: Professor Reinhard Berner (Freiburg), Professor Thomas Reinehr (Datteln), Apothekerin Margit Schlenk (Nürnberg), Apotheker Frank Dieckerhoff (Dortmund) (v. l. n. r.)
Fotos (2) Monika Schlusemann

Migrationshintergrund, niedriger Sozialstatus, hoher Fernsehkonsum, Bewegungsmangel, falsche Ernährung. Die „Behandlung der Eltern“ sei wichtiger als die „Behandlung der Kinder“, so Reinehr. Sinnvolle präventive Maßnahmen beinhalten die Kombination aus Ernährungs-, Verhaltens- und Bewegungstherapie.

Professor Reinhard Berner aus Freiburg referierte zum Thema „Infektionskrankheiten im Kindesalter“. Er veranschaulichte, wie Impfungen entscheidend zur Prävention von Krankheiten in den letzten Jahren beigetragen haben. Die STIKO-Empfehlungen seien unbedingt zu befolgen, um z. B. Infektionen mit Pneumokokken oder Meningokokken auszuschließen.

Im zweiten Teil machte sich Berner für einen maßvolleren Einsatz von Antibiotika stark. Der restriktivere Einsatz von Antibiotika könnte die

Entstehung von multiresistenten Stämmen herabsetzen. Ein „banaler“ Infekt sei viel häufiger viral bedingt, der Einsatz von Antibiotika deshalb meist unnötig.

Apothekerin Margit Schlenk aus Nürnberg thematisierte in ihrem Vortrag die „Pharmazeutische Betreuung von Kindern in der Apotheke“. Kinder stellen einen „laufenden Prozess“ mit großen Veränderungen hinsichtlich Körpergröße, Körperzusammensetzung, Wachstum sowie Entwicklung von kognitiven und motorischen Funktionen dar. Im Sinne der Adhärenz müsse ebenfalls die geeignete Kommunikation mit den Kindern im Vordergrund stehen. Im Sinne der Kinder appellierte Margit Schlenk, die Meldung von UAW bei Kindern nicht zu vergessen und die im Vergleich mit anderen europäischen Ländern geringe Melderate in Deutschland zu steigern. ☒



Erste Ausgabe: „Fortbildung aktuell – Das Journal“

Lesen, lernen und punkten

➤ In den letzten Tagen haben wir Ihnen die Premierenausgabe unseres Fortbildungsjournals übersendet. „Fortbildung aktuell – Das Journal“ bietet Ihnen eine attraktive Alternative zu unseren klassischen Präsenzfortbildungen und den Lektionen „LEO für alle“.

Unser Ziel ist es, von unserem Fortbildungskonzept und -angebot möglichst alle Apotheker/innen in Westfalen-Lippe zu begeistern.

Dabei lautet die Devise des Journals: „Drei mal drei“. Das Journal wird ab 2011 dreimal jährlich erscheinen, und es wird jeweils drei Fachbeiträge enthalten. Die erste Ausgabe steht unter dem Motto „Einblicke und Ausblicke – Gegenwart und Zukunft der Pharmazie“.

Nach der Lektüre können Sie sich wie gewohnt den Lern-erfolgskontrollen zu den einzelnen Artikeln im internen Bereich unter www.akwl.de stellen und sich damit zwei weitere Fortbildungspunkte pro LEO sichern. ☐



Off-Label-Use und Aut-Idem: Verantwortlichkeiten von Ärzten und Apothekern

Neuaufgabe in Münster am 16. Februar 2011

➤ Dank der rigiden Einsparbemühungen von Krankenkassen und Politik gewinnen Off-Label-Use und Aut-Idem-Substitution zunehmend an Praxisrelevanz.

So wird neben wirtschaftlich relevanten Fragen für den Alltag der Heilberufe insbesondere auch die Verantwortungsabgrenzung von Arzt und Apotheker im Rahmen der Aut-Idem-Substitution und beim Off-

Label-Use kontrovers diskutiert.

Die aktuelle Rechtslage unter Berücksichtigung der Neuregelungen durch das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG), der derzeitige Diskussionsstand und daraus resultierende rechtliche Konsequenzen und Handlungsempfehlungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen sind Gegenstand dieser Veranstaltung. ☐

Melden Sie sich zu dieser gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung von Ärzten und Apothekern unter www.akwl.de (Fortbildungskalender für Apotheker) an!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

18 FORTBILDUNG / APOTHEKENBETRIEB

Online „aus einem Guss“

Buchung von Fortbildungsveranstaltungen

Seit rund sechs Wochen hat die Online-Anmeldung seinen Namen nun voll und ganz verdient. Seit dem 20. Oktober werden alle Anmeldungen zu Fortbildungsveranstaltungen, die online vorgenommen werden, nun auch vollständig online abgewickelt.

Konkret bedeutet dies, dass nicht nur die Anmeldung über die Internetseite www.akwl.de ausgelöst wird, sondern auch dass alle Schreiben, die bislang auf dem Postweg an die Teilnehmer versandt wurden, nun per E-Mail zugestellt werden. Buchungsbestätigung, Skripten-Code und Rechnung landen so schnell und unkompliziert bei Ihnen im elektronischen Postfach. Das spart Papier, Porto und Verwaltungsaufwand und macht das Verfahren zu einem echten Online-Verfahren „aus einem Guss“.

Und für den Fall, dass Sie die Mails einmal gelöscht haben oder schnell Zugriff auf Rechnungen benötigen, ist

ebenfalls gesorgt: Alle Rechnungen stehen in Ihrem internen Bereich zum erneuten Abruf zur Verfügung. ☐

Infos Pharmazie, Recht & Politik	Fortbildung, Weiterbildung & QMS	Service, Aktuelles & Textsammlung online
<ul style="list-style-type: none"> Pharmazie aktuell Viel gefragt Regionale Arzneimittel-Informationen Influenza-Fandemie Arzneimittelsicherheit Gesundheitspolitik aktuell Patgeber Recht Telemarkt Beratungsservice online 	<ul style="list-style-type: none"> Fortbildung Weiterbildung Qualitätsmanagement Qualitätssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelles Rundfrage Mitteilungsblatt Norddienstbereitschaft & Rezeptsammlerstellen Norddienstkalender Apothekenverzeichnis Textsammlung Meine Kammer Referatsservice

Sehr geehrte Frau Mustermann,

Sie finden hier alle wichtigen Informationen zu unternehmensrelevanten rechtlichen und gesundheitspolitischen Themen, zum breiten Spektrum der Aus-, Fort- und Weiterbildung und des Qualitätsmanagements sowie zu Ihrer Kammer.

Ihr persönlicher Bereich	
Mitgliedsdaten	Fortbildungsscheck
Zugangsdaten	FD - Lernfortschrittskontrolle
Fortbildungsliste	Evaluation
Rechnungen	Newsletter: Jetzt abonnieren

Zu Fortbildungen, die Sie online gebucht haben, können Sie jederzeit Ihre Rechnungen online einsehen.

ZL-Ringversuche zur Qualitätssicherung von Blutuntersuchungen und Rezepturen 2011

Fünf Prozent Rabatt bei Online-Anmeldung

Die Bundesapothekerkammer (BAK) empfiehlt neben geeigneten, regelmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur internen Qualitätskontrolle, einmal jährlich an einem Ringversuch teilzunehmen. Für den Abschluss des Ringversuches vergibt das ZL an jede Apotheke acht Fortbildungspunkte und zusätzlich erhalten alle erfolgreich teilnehmenden Apotheken ein zwölf Monate lang gültiges Zertifikat.

Ringversuche Blutuntersuchungen

Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker (ZL) führt im Jahr 2011 wieder quartalsweise bundesweite Ringversuche zur Qualitätssicherung

von Blutuntersuchungen in der Apotheke durch. Die Anmeldung zu den Ringversuchen kann online über die Homepage des ZL (www.zentrallabor.com) erfolgen. Jede Apotheke, die sich online zu den Ringversuchen an-

meldet, erhält fünf Prozent Rabatt. ☐

Online-Anmeldung zu den ZL-Ringversuchen unter www.zentrallabor.com

19 APOTHEKENBETRIEB

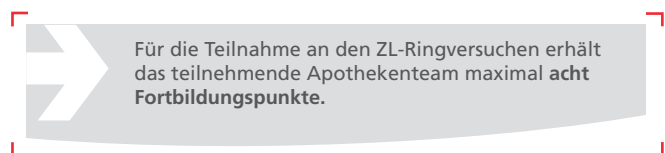
1. Ringversuch 2011: Anmeldeschluss: Versenden der Proben: Probeneingang in der Apotheke: Mitteilung der Messwerte ans ZL: Ergebnismitteilung und Zertifikatsvergabe: (gültig bis 03/2012)	bis spätestens 15.12.2010 24. bis 28.01.2011 bis spätestens 04.02.2011 bis spätestens 11.02.2011 bis spätestens 31.03.2011
2. Ringversuch 2011 Anmeldeschluss: Versenden der Proben: Probeneingang in der Apotheke: Mitteilung der Messwerte ans ZL: Ergebnismitteilung und Zertifikatsvergabe: (gültig bis 06/2012)	bis spätestens 15.03.2011 26. bis 29.04.2011 bis spätestens 06.05.2011 bis spätestens 13.05.2011 bis spätestens 30.06.2011
3. Ringversuch 2011 Anmeldeschluss: Versenden der Proben: Probeneingang in der Apotheke: Mitteilung der Messwerte ans ZL: Ergebnismitteilung und Zertifikatsvergabe: (gültig bis 09/2012)	bis spätestens 15.06.2011 25. bis 29.07.2011 bis spätestens 05.08.2011 bis spätestens 12.08.2011 bis spätestens 30.09.2011
4. Ringversuch 2011 Anmeldeschluss: Versenden der Proben: Probeneingang in der Apotheke: Mitteilung der Messwerte ans ZL: Ergebnismitteilung und Zertifikatsvergabe: (gültig bis 12/2012)	bis spätestens 15.09.2011 24. bis 28.10.2011 bis spätestens 04.11.2011 bis spätestens 11.11.2011 bis spätestens 31.12.2011

■ Ringversuche Rezeptur

2011 bietet das ZL wiederum drei Ringversuche zur Qualitätssicherung von in der Apotheke hergestellten Rezepturen an. Optional ist diesmal im 1. Ringversuch die Überprüfung der Rezeptur auf ihre mikrobiologische Qualität möglich.

1. Ringversuch 2011 – Cremezubereitung mit Metronidazol	
Prüfkriterien • Gehalt • pH-Wert • Galenische Beschaffenheit • Kennzeichnung der Rezeptur • <i>Optional: Mikrobiologische Qualität</i> <i>Die zusätzliche, freiwillige Überprüfung der mikrobiologischen Qualität ist mit Mehrkosten in Höhe von 100 € (zzgl. MwSt.) verbunden.</i>	
Anmeldeschluss: Prüfzeitraum: Herstellungstag (Mitteilung ca. 14 Tage vor Herstellung) Ergebnismitteilung und Zertifikatsvergabe: (Gültigkeit 12 Monate)	bis spätestens 15.04.2011 01.01. bis 31.05.2011 liegt innerhalb des Prüfzeitraums bis spätestens 31.05.2011

2. Ringversuch 2011 – Halb feste Zubereitung mit Hydrocortisonacetat	
Prüfkriterien • Gehalt • Galenische Beschaffenheit • Kennzeichnung der Rezeptur	
Anmeldeschluss: Prüfzeitraum: Herstellungstag (Mitteilung ca. 14 Tage vor Herstellung) Ergebnismitteilung und Zertifikatsvergabe: (Gültigkeit 12 Monate)	bis spätestens 15.10.2011 01.05. bis 30.11.2011 liegt innerhalb des Prüfzeitraums bis spätestens 30.11.2011
3. Ringversuch 2011 – Flüssige Zubereitung mit Estradiolbenzoat	
Prüfkriterien • Gehalt • Dichte • Kennzeichnung der Rezeptur	
Anmeldeschluss: Prüfzeitraum: Herstellungstag (Mitteilung ca. 14 Tage vor Herstellung) Ergebnismitteilung und Zertifikatsvergabe: (Gültigkeit 12 Monate)	bis spätestens 15.11.2011 01.09. bis 31.12.2011 liegt innerhalb des Prüfzeitraums bis spätestens 31.12.2011



■ Anmeldung:

Die Anmeldung zu den Ringversuchen erfolgt online über die Homepage des ZL (www.zentrallabor.com). Bei einer Apotheke, die noch nicht an den Ringversuchen teilgenommen hat, vollzieht sich die Anmeldung in drei Schritten:

1. Erstregistrierung der Apotheke
2. Einloggen der Apotheke mithilfe der persönlichen Zugangsdaten
3. Buchen des Ringversuches

Jede Apotheke, die sich für die Ringversuche im Jahr 2011 online anmeldet, erhält fünf Prozent Rabatt auf die Teilnahmegebühr. Allen Apotheken, die eine Faxanmeldung bevorzugen, steht ein Anmeldeformular auf der Homepage des ZL (www.zentrallabor.com) zur Verfügung und wird regelmäßig in der pharmazeutischen Fachpresse veröffentlicht.

Im Übrigen besteht die Möglichkeit, sich als Abonnent registrieren zu lassen. Weitere Informationen zur Durchführung und zum Ablauf finden Sie auf den Internetseiten des ZL (www.zentrallabor.com) unter der Rubrik „Anmeldung zum ZL-Ringversuch“. ☐

Vorträge für die Schulung der Mitarbeiter in Heimen

► Für Vorträge vor Heimmitarbeitern finden Sie zahlreiche Hilfestellungen. Hier nennen wir Ihnen einige Beispiele:

Referate für Pflegekräfte

Die ABDA bietet auf ihren Internetseiten unter www.abda.de/referate.html (Benutzername: „abda“, Passwort: „apotheke“) kostenlose Referate für Pflegekräfte und andere Zielgruppen zu folgenden Themen an:

- Antidepressiva
- Arzneiformen im Pflegealter
- Arzneimittel im Alter
- Arzneimittel in Pflegeheimen richtig verabreichen und anwenden
- Arzneimittelanwendung bei Patienten mit Ernährungssonde
- Arzneimittelmisbrauch
- Behandlung von Demenz
- Compliance in der Arzneimitteltherapie
- Ernährung im Alter
- Hautpflege im Alter
- Obstipation

- Schmerzen im Alter
- Wundheilung nach Maß.

Zu vielen weiteren Themen, die nicht speziell auf das Alter ausgerichtet sind, stehen dort ebenfalls Referate zur Verfügung.

Formulierungshilfe für Vorträge

Der Govi-Verlag hält auf seinen Internetseiten www.govi.de Formulierungshilfen für Vorträge zum Preis von jeweils 14,95 Euro zum Download bereit:

- Opioid-Analgetika im Altenheim – rechtliche und therapeutische Aspekte (von Simone Müller, 2009)
- Umgang mit Arzneimitteln im Pflegeheim - Grundlagen (von Egid Strehl, 2009)
- Spezielle Probleme der Arzneimitteltherapie im Alter (von Egid Strehl, 2009)
- Wechselwirkungen von Arzneimitteln (von Christiane Groth-Tonberge, 2009)

- Wechselwirkungen von Arznei- und Nahrungsmitteln (von Christiane Groth-Tonberge, 2009)

CD-ROM mit Unterrichtsfolien

Ebenfalls im Govi-Verlag ist eine CD-ROM mit Unterrichtsfolien von Christian Bannert (ISBN: 978-3-8047-2434-1) erschienen. Sie enthält über 270 Powerpoint-Folien zur gesamten Arzneimittellehre. Die Folien können ausgedruckt oder per Beamer projiziert werden, mit MS Powerpoint bearbeitet und mit neuen Folien ergänzt werden. Sie eignen sich auch für die Schulung von Heimmitarbeitern.

Vorträge

Viele pharmazeutische Unternehmen bieten Vorträge für Apotheker an, die sich an Pflegekräfte oder Patienten richten.

Die Marketing-Abteilungen der Firmen senden die Vorträge auf Nachfrage aus. ☐

Impressum

Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe - Ausgabe 1/2011

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster, Tel:
0251/520050, Fax: 0251/521650, E-Mail:
info@akwl.de, Internet: www.akwl.de

Redaktion

Michael Schmitz V. i. S. d. P.,
Dr. Andreas Walter

Layout

Petra Wiedorn, Michael Schmitz

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe-

Klaus Bisping, Dr. Claudia Brüning,
Wolfgang Erdmann, Bernhard
Hielscher, Carolin Kampruwen, Stefan
Lammers, Dr. Henrik Müller, Dr. Sylvia

Prinz, Michael Schmitz, Dr. Andreas
Walter

Das Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate. Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2011, die Ende Februar 2011 erscheint, ist der 15. Januar 2011. Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage: 7.560 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Geschäftsstelle geschlossen

Am 24. und 31. Dezember

► Die Kammergeschäftsstelle ist in diesem Jahr am Freitag, 24. Dezember 2010 und am Freitag, 31. Dezember 2010 geschlossen. Im neuen Jahr sind wir ab Montag, 3. Januar 2011, wieder für Sie da!

Wir wünschen allen Mitgliedern der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, ihren Familien, Freunden und Mitarbeiter/innen ein frohes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das Jahr 2011 - vor allem Glück und Gesundheit. ☐

Zulassungen und Ermächtigungen im Kammergebiet Westfalen-Lippe im Zeitraum vom 18. September bis zum 5. November 2010

➤ Folgende Apotheker/innen sind für die nachstehenden Gebiete durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Weiterbildung ermächtigt und/oder die Apotheke bzw. Institution als Weiterbildungsstätte zugelassen worden. Ermächtigungs- und Zulassungszeiträume können unterschiedlich sein.

Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum	Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum
Allgemeinpharmazie			
Apotheke am Rathaus Niederwall 20 33602 Bielefeld	Tenthoff, Kunigunde 01.01.2011 - 31.12.2016	Galerie-Apotheke Poststr. 4 - 6 48431 Rheine 01.09.2010 - 31.08.2016	
Glückauf-Apotheke Streich oHG Königsheide 9 44536 Lünen	Streich-Bierfreund, Dr. Susanne 01.09.2010 - 31.08.2016	Klinische Pharmazie	
Löwen-Apotheke Lange Str. 4 33378 Rheda-Wiedenbrück 01.12.2010 - 30.11.2016	Descher, Johann-Jürgen 01.12.2010 - 30.11.2016	Zentralapotheke d. katholischen Kliniken im Märkischen Kreis Hochstr. 63 58638 Iserlohn 01.09.2010 - 31.08.2016	Jodehl, Christine 01.09.2010 - 31.08.2016

Prüfungen in den Gebieten Allgemeinpharmazie, Klinische Pharmazie und Arzneimittelinformation

➤ Regulär Weiterzubildende, die ihre praktische Weiterbildungszeit in Kürze abschließen bzw. abgeschlossen haben und die Prüfung ablegen möchten, melden sich bitte unter Beachtung des Abgabetermins der Projektarbeit und des Anmeldeschlusses bei der Abteilung Aus- und Weiterbildung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Wir bitten um Verständnis dafür, dass später eingehende Anträge nicht berücksichtigt werden können.

Prüfungstermine für das Gebiet Allgemeinpharmazie in 2011:

Dienstag, 29. März 2011
Abgabetermin Projektarbeit:
14.01.2011
Anmeldeschluss: 11.02.2011

Donnerstag, 7. Juli 2011
Abgabetermin Projektarbeit:
14.04.2011
Anmeldeschluss: 26.05.2011

Donnerstag, 24. November 2011
Abgabetermin Projektarbeit:
01.09.2011
Anmeldeschluss: 13.10.2011

Prüfungstermin für das Gebiet Klinische Pharmazie:

Dienstag, 24. Mai 2011
Abgabetermin Projektarbeit:
25.02.2011
Anmeldeschluss: 12.04.2011

22 WEITERBILDUNG/AUSBILDUNG

Prüfungstermin für das Gebiet Arzneimittelinformation:

Gerne möchten wir Ihnen einen Prüfungstermin im Frühjahr 2011 anbieten. Bitte melden Sie sich bei Bedarf bis zum 17. Januar 2011. Wir stimmen dann – in Absprache mit allen Prüflingen – einen Termin mit dem Prüfungsausschuss ab.

Bitte reichen Sie bei der Anmeldung zur Prüfung folgende Unterlagen ein:

1. Antrag auf Zulassung zur Prüfung (entnehmen Sie bitte Ihrem Leitfaden)
2. Weiterbildungszeugnis(se)
Das Zeugnis muss gemäß § 7 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung
3. Das ausgefüllte Formblatt „Weiterbildungsziele im Gebiet.....“
4. Projektarbeit/en
5. ggf. Protokolle der Fachgespräche, Jahresarbeiten und prak-

(WBO) Angaben über Zeitraum, Umfang (wöchentliche Arbeitszeit) und Fehlzeiten der praktischen Weiterbildung enthalten. Eine detailliertere Ausführung über das Erreichen der einzelnen Weiterbildungsziele gemäß Abs. 2 kann entfallen, wenn das Formblatt (siehe unter 3) ausgefüllt und von dem Weiterzubildenden und dem Ermächtigten unterschrieben wurde. Gemäß Abs. 3 ist die fachliche Eignung des Weiterzubildenden zu bescheinigen.

tischen Aufgaben/Kleinseminare

6. Teilnahmebescheinigungen der praxisbegleitenden Seminare
7. Praktikumsbescheinigungen und andere Bescheinigungen, soweit sie für ein Gebiet vorgeschrieben sind.

Prüfung in den übrigen Gebieten

Kammermitglieder, die im Jahr 2011 in einem der übrigen Gebiete geprüft werden möchten, melden sich bitte ebenfalls zur Abstimmung eines Prüfungstermins bis zum 17. Januar 2011 in der Abteilung Aus- und Weiterbildung. Für Fragen steht Ihnen gerne Frau Nagel zur Verfügung. Tel.: 0251/52005-43, E-Mail: m.nagel@akwl.de oder Fax 0251/5200569. ☒

Der Berufsbildungsausschuss informiert

☒ In der Sitzung des Berufsbildungsausschusses wurden folgende Termine für das Jahr 2011 festgelegt:

Abschlussprüfung für PKA im Sommer
(schriftlicher Teil) Donnerstag, 5. Mai 2011

Abschlussprüfung für PKA im Sommer
(praktischer Teil: TV/Rechnungswesen/Etikett)
Donnerstag, 19. Mai 2011

Abschlussprüfung für PKA im Sommer
(praktischer Teil: Warensendung/Tätigkeiten nach ApBetrO) 15. Juni bis 22. Juni 2011

Abschlussprüfung für PKA im Winter
(schriftlicher Teil) Donnerstag, 24. November 2011

Abschlussprüfung für PKA im Winter
(praktischer Teil: TV/Rechnungswesen/Etikett)
Donnerstag, 8. Dezember 2011



Der praktische Teil der Sommerprüfung für PKA (Warensendung/Tätigkeiten nach ApBetrO) findet vom 15. bis 22. Juni 2011 statt.

Foto: Peter Leßmann

Abschlussprüfung für PKA im Winter
(praktischer Teil: Warensendung/Tätigkeiten nach ApBetrO) 16. Januar bis 20. Januar 2011

Zwischenprüfung für PKA
Donnerstag, 24. November 2011

Berufsbildungsausschusssitzung
Mittwoch, 9. November 2011 ☒

Prüfungsausschüsse: Wahl der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter

Die Prüfungen im Rahmen der Berufsausbildung zur/zum pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (PKA) nehmen ehrenamtlich tätige Prüfer/innen ab. Sie werden alle drei Jahre hierzu berufen.

Nach der Neubenennung der Mitglieder der Prüfungsausschüsse haben sich die einzelnen Prüfungsausschüsse gemäß § 41 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz konstituiert und die Mitglieder der Kommission „Erstellung der Prüfungsfragen“ benannt.

Die in den konstituierenden Sitzungen der Prüfungsausschüsse durchgeführten Wahlen der Vorsitzenden sowie der Stellvertreter führten zu folgenden Ergebnissen:

Prüfungsausschuss Arnsberg/Industriegebiet:

Vorsitzender: Apotheker Hubert Mues, Auf der Brede 4, 59558 Lippstadt, stellv. Vorsitzender: Apotheker Karsten Hufnagel, Apotheke am Brüdertor, Brüdertor 19, 59494 Soest

Prüfungsausschuss Arnsberg/Sauerland:

Vorsitzende: Apothekerin Renate Schneider, Langerfeldstr. 22, 58638 Iserlohn, stellv. Vorsitzender: Apotheker Hans-Joachim Schneider, Hellerthaler-Hirsch-Apotheke, Kölner Str. 197, 57290 Neunkirchen

Prüfungsausschuss Detmold:

Vorsitzende: Apothekerin Hildegard Spiekermann-Taschner, Culemannstr. 3, 33604 Bielefeld, stellv. Vorsitzender: Oberstudienrat Thomas Wullengerd, Rudolf-Rempel-Berufskolleg, An der Rosenhöhe 5, 33647 Bielefeld

Prüfungsausschuss Münster/Nord:

Vorsitzende: Apothekerin Ingrid Neuhaus, Borkenfeld 265, 48161 Münster, stellv. Vorsitzender: Apotheker Günter Brands, Marien-Apotheke, Neue Mitte 4, 48734 Reken

Prüfungsausschuss Münster/Süd:

Vorsitzende: Apothekerin Mechthild von der Gathen-Lange, Hans-Pfitzner-Str. 29, 46282 Dorsten, stellv. Vorsitzende: Apothekerin Isabel Bomke, Alte Elefanten-Apotheke, Essener Str. 12, 45899 Gelsenkirchen

Die Kammergeschäftsstelle beglückwünscht die Vorsitzenden und deren Stellvertreter/innen zur Wahl bzw. Wiederwahl.

Indem sie diese anspruchsvolle Aufgabe für den qualifizierten Nachwuchs neben ihren beruflichen Anforderungen wahrnehmen, tragen sie entscheidend dazu bei, dass das bewährte duale Ausbildungssystem funktioniert. ☒



Hubert Mues



Renate Schneider



Hildegard Spiekermann-Taschner



Ingrid Neuhaus



Mechthild von der Gathen-Lange



24 AUSBILDUNG / AKADEMISCHES

„Beste Auszubildende in NRW“

Bettina Braun und Michaela Augustin wurden ausgezeichnet

➤ Bettina Braun aus Waltrop und Michaela Augustin aus Bielefeld wurde am 12. November 2010 der Titel „Beste Auszubildende in Nordrhein-Westfalen“ vom Verband Freier Berufe in Düsseldorf verliehen. Bettina Braun, die in der Apotheke am Markt in Waltrop ausgebildet wurde, hat im Winter 2009/2010 die Ausbildung zur Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten mit der Note 1,3 erfolgreich absolviert. Frau Michaela Augustin, ausgebildet in der Schwanen-Apotheke in Bielefeld, erzielte bei der PKA-Abschlussprüfung im Sommer 2010 ebenfalls die Traumnote 1,3. Die Auszeichnung wurde bei der Jahrestagung des Verbandes Freier Berufe in Düsseldorf verliehen. NRW-Wirtschaftsminister Harry Kurt Voigtberger und Hanspeter Klein, Vorsit-

zender des Verbandes Freier Berufe in Nordrhein-Westfalen übergaben die Urkunde und die Medaille.

Die Auszeichnung „Beste/r Auszubildende/r in NRW“ wird seit 2007 vergeben. Sie würdigt die erfolgreichsten Auszubildenden sämtlicher Ausbildungsberufe der Freien Berufe aus ganz Nordrhein-Westfalen. Die Preisträger können sich also nicht nur als Beste ihrer Berufssparte bezeichnen. Sie können stolz darauf sein, branchenübergreifend landesweit zu den Besten der Besten zu gehören. Gerade die Ausbildung zur Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten zählt zu den sehr anspruchsvollen Ausbildungsberufen. Sie kombiniert naturwissenschaftliche mit kaufmännischen Kenntnissen. ☐



Michaela Augustin und Hanspeter Klein, Vorsitzender VFB NRW
Fotos (2): VFB



Bettina Braun mit ihrem Ausbilder Wolfram Richter

PBU im Frühjahr 2011

Vom 14. bis zum 26. März 2011 in Münster

➤ Die nächsten praxisbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen für Pharmazeuten/innen im Praktikum (PBU) finden vom 14. bis zum 26. März 2011 in Münster statt. Schriftliche Anmeldungen zum PBU sind bis zum 31. Januar 2011 möglich. Das Anmeldeformular können Sie in der Kammergeschäftsstelle bei Frau Nagel (Telefon: 0251/52005-43, m.nagel@akwl.de) anfordern oder von der Homepage der Apothekerkammer Westfalen-Lippe (www.akwl.de, Arbeitsplatz Apotheke/Praxisbegleitender Unterricht) herunterladen. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Unterrichtsablauf

Der Unterricht findet montags bis freitags von 08:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Großen Hörsaal im Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie an der Hittorfstraße 58 – 62 in 48149 Münster statt. An den Samstagen bieten wir gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz eine Erste-Hilfe-Schulung im Umfang von acht Doppelstunden an. Für den Kurs „Ersthelfer im Betrieb“ können Sie sich am ersten Unterrichtstag anmelden.

Den angehenden Apothekern, die zum ersten Mal am PBU teilnehmen,

Für Erstteilnehmer empfehlen wir unseren Informationsabend am **24. März 2010** von 18:00 Uhr bis 22:00 Uhr im Apothekerhaus.

empfehlen wir unseren Informationsabend am Donnerstag, 24. März 2011 (von 18 Uhr bis 22 Uhr) im Apothekerhaus in Münster. Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Fragen rund um Ausbildung, Prüfung, Weiterbildung und Beruf mit Vertretern der Apothekerkammer Westfalen-Lippe und verschiedener Organisationen in einem geselligen Rahmen zu besprechen. ☐

Veranstaltungen

Der Veranstaltungskalender soll an die bereits gebuchten Termine erinnern oder neue Termine vorankündigen. In einigen Seminaren waren bei Redaktionsschluss noch Plätze frei. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Abteilung Weiterbildung (Frau Deiters, Tel.: 0251/52005-20). ☐

Weiterbildung

Münster
14. – 15. Januar 2011
Fr. – Sa.

Arzneimittelinformation
Seminar 3: Klinische Prüfung II

Münster
17. – 20. Februar 2011
Do. – So.

Geriatrische Pharmazie
3. Seminarzyklus
2. Wochenende

Münster
17. – 20. März 2011
Do. – So.

Naturheilverfahren und Homöopathie
13. Seminarzyklus
1. Wochenende

Münster
12. – 15. Mai 2011
Do. – So.

Geriatrische Pharmazie
3. Seminarzyklus
3. Wochenende

Münster
7. – 10. Juli 2011
Do. – So.

Naturheilverfahren und Homöopathie
13. Seminarzyklus
2. Wochenende

Münster
22. – 25. September 2011
Do. – So.

Naturheilverfahren und Homöopathie
13. Seminarzyklus
3. Wochenende

Den Veranstaltungskalender Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage (www.akwl.de) im offenen und geschlossenen Bereich, den QMS-Veranstaltungskalender im Mitgliederbereich unter Qualitätsmanagement.

Apotheker ohne Grenzen schickt weitere Hilfsgüter

Ausbruch der Cholera in Haiti

Nach dem Ausbruch der Cholera in Haiti verbreitet sich die Erkrankung auf der Karibikinsel rasend schnell.

In der von Apotheker ohne Grenzen und der Caritas in Léogâne betriebenen Gesundheitsstation bereitet man sich auf das Schlimmste vor. So wurde eine Hilfslieferung mit Infusionslösungen, Wasserentkeimungstabletten und Durchfallmedikamenten nach Port-au-Prince gebracht.

Seit mehreren Wochen hält der Cholera-Ausbruch auf Haiti Hilfsorganisationen und Gesundheitsbehörden in Atem. Vor allem in den zahlreichen Zeltstädten, die nach dem Beben vom

Januar errichtet wurden und immer noch tausende von Menschen beherbergen, hat die Krankheit leichtes Spiel. Denn hier fehlt es an sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen. „Oft teilen sich bis zu 500 Menschen eine Latrine“, so Dr. Joost Butenop vom Missionsärztlichen Institut in Würzburg, der als medizinischer Leiter das Gesundheitsprojekt von Caritas und Apotheker ohne Grenzen betreut. Seit März 2010 bemühen sich die Apotheker ohne Grenzen gemeinsam mit Caritas International um den Betrieb und weiteren Ausbau der Marie-Jean-Gesundheitsstation in Léogâne, ca. 30 km westlich von Port-au-Prince. Die Station, in der täglich

zwischen 150 und 300 Patienten versorgt werden, soll in den nächsten Monaten zu einem Gesundheitszentrum ausgebaut werden. Die Apotheker ohne Grenzen verantworten den Bereich der Arzneimittellogistik und Medikamentenabgabe. Das Projekt hat insgesamt ein Volumen von knapp einer Millionen Euro. ☐

Wenn Sie spenden möchten:

Spendenkonto:
Apotheker ohne Grenzen
Deutschland e.V.
Konto 0005077591
Dt. Apotheker- und Ärztebank, BLZ 30060601

Auf den Spuren von Adler, Gams und gefühlten 241 Pflanzen

Pharmakobotanische Exkursion ins Kleinwalsertal

➤ Zu einer pharmakobotanischen Exkursion ins Kleinwalsertal hatte die Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Rahmen ihres Fortbildungsprogrammes eingeladen. Referent war – einmal mehr – Apotheker Dr. Rolf Engelshowe. Einer der Teilnehmer, Apotheker Georg Wiemann von John (Detmold) berichtet nachfolgend über ein starkes Stück Fortbildung in der Natur:

„Um es vorweg zu nehmen, diese Exkursion erfüllte die Vorstellungen, die Apothekerinnen und Apotheker von ihr erwarteten. Nicht nur, dass wir gefühlte 241 Pflanzen gesehen, bestimmt und erklärt bekamen, sondern wir erlebten im Kleinwalsertal auch den Anblick von Adler, Gams, Steinbock und Murmeltierfamilie.

Am Vorabend, dem 18. August trafen sich die Kolleginnen und Kollegen im Alter zwischen 30 und 70 Jahren im Hotel „Neue Krone“ in Mittelberg und wurden vom Leiter Dr. Rolf Engelshowe auf die kommenden Tage eingestimmt: Apotheker im Ruhestand, aus der Offizin, der Industrie, der Lehre und sogar von der WHO in



Der Berg rief: Zur pharmakobotanischen Exkursion ins Kleinwalsertal hatte die AKWL geladen - unter bewährte Leitung von Apotheker Dr. Rolf Engelshowe. Fotos (2): Dr. Bernd Coesfeld

Genf, Exkursionserfahrene und Neulinge sahen gespannt den kommenden Tagen entgegen.

Der Lebensraum der Alpen bot eine Vielfaltigkeit der Pflanzen, die uns erstaunen ließ. Zunächst ging es ins Bärgrunntal, wo uns der Referent auf den ersten zehn Metern schon 20 Pflanzen zeigte und erklärte. Nach vier Stunden kehrten wir erschöpft in unsere Hotels zurück.

Der zweite Tag sollte uns alle fordern. Vom Flüsschen Breitach ging es hinauf zum Höfle durch das Wildental über die Fluchtalpe bis hinauf zur Wildenalpe und zurück nach Mittelberg. 600 Höhenmeter wurden in sechs Stunden überwunden. In faszinierender Weise erlebten wir die Pflanzensozialisation, differenziert durch Höhe, Bodenbeschaffenheit und Klima.

Der dritte Tag bot eine weitere Steigerung: Über die Zafernalpe, Walmeninger Horn, Sturzalpe und zurück über Lüchtealpe nach Baad. Erschöpft, aber hochzufrieden endete die Exkursion. Die letzte Pflanze, welche der Verfasser dieser Zeilen bestimmte, war ein besonders schönes Exemplar mit dem Namen „centaurea pseudophrygia“ – die Perückenflockenblume.

Zum Ausklang kamen wir zu einer fröhlichen Runde zusammen - mit herzlichem Dank an den Kollegen Dr. Rolf Engelshowe. Dr. Manfred Hannig aus Bad Salzuflen dankte ihm mit launigen Worten und einem kleinen Gedicht, in dem er auf den Namen Engelshowe in lateinisch-botanischer Form Bezug nahm: Angelica steht für Engel und Oppidum für Haus und Hof. Auf ein Neues im Jahr 2011! ☞



Die Centaurea pseudophrygia, die den sehr viel schöneren deutschen Namen Perückenflockenblume trägt, war eines der Objekte der pharmakobotanischen Exkursion.

Erteilte Erlaubnisse

Wotjakowski, Natalia Verwaltung	für: 59387 Ascheberg Brunnen-Apotheke Katharinenplatz 4
Wotjakowski, Natalia Verwaltung	59387 Ascheberg Marien-Apotheke Sandstr. 21
Weber, Sabine Übernahme	32108 Bad Salzuflen Apotheke am Markt Begastr. 2
Bischoff, Susanne Übernahme	32423 Minden Viktoria-Apotheke Grille 1 a
Dr. Schulte, Paul Neugründung	48155 Münster AVIE-Apotheke Portal 10 Albersloher Weg 10
Schlechtingen, Heike Übernahme	57080 Siegen Schwanen-Apotheke Eiserntalstr. 23
Yowakim, Andreas Neugründung	58456 Witten See-Apotheke Wittener Str. 4
Dr. Yilmaz, Erol Wiedereröffnung	58453 Witten Sonnen-Apotheke Bebelstr. 4

In Memoriam

Es verstarben die Kolleginnen und Kollegen:

Aenstoos, Friedrich, Münster, Besitzer der Kreuz-Apotheke in Münster, am 4. Oktober 2010, im 61. Lebensjahr.

Fesser, Horst, Gladbeck, Apotheker im Ruhestand am 16. Oktober 2010, im 89. Lebensjahr.

Gastreich, Carl, Olfen, Apotheker im Ruhestand am 30. Oktober 2010, im 75. Lebensjahr.

Battenberg, Jürgen, Breckerfeld, Mitbesitzer der Orion-Apotheke oHG in Dortmund, am 31. Oktober 2010, im 54. Lebensjahr.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Literaturhinweise – Neuerscheinungen

Hinweise von: Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag GmbH, Postfach 5360, 65728 Eschborn, Telefon 06196/928250 und Deutscher Apothekerverlag, Postfach 101061, 70009 Stuttgart, Telefon: 0711/25820

Botanik und Drogenkunde

Von Vera Herbst und Gabriele Holm. 9., neu bearbeitete Auflage. 263 Seiten. 20,00 Euro. ISBN 978-3-7692-5240-8.

Alles für das Gehirn

Gesundheit mit der Apotheke
Von Reimund Freye und Friederike Sturm. 96 Seiten.
9,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1142-4.

Aushangpflichtige Gesetze

Von Govi-Verlag Eschborn. 71 Seiten. 13,90 Euro.
ISBN 978-3-7741-1143-1.

Risiken und Nebenwirkungen der wichtigsten Arzneistoffe

Von Bettina Wick-Urban. 316 Seiten. 43,90 Euro.
ISBN 978-3-7741-1133-2.

DAZ-Pharmazeutenkalender

Winter 2010/2011
Von Deutscher Apotheker Verlag Stuttgart. 193 Seiten.
ISBN 978-3-7692-5410-5.

Apotheker-Kalender 2011

Von Dressendorfer. 78,00 Euro. ISBN 978-3-7692-5361-0.

Augenerkrankungen

Beratungspraxis
Von Katharina Binnewies-Stülcken. 127 Seiten. 12,80 Euro.
ISBN 978-3-7692-5117-3.

Kopfschmerzen und Migräne

Beratungspraxis
Von Petra Dietlmeier. 193 Seiten. 12,80 Euro. ISBN 978-3-7692-5112-8.

Bakterielle Infektionskrankheiten

Beratungspraxis
Von Stefanie Eckard. 343 Seiten. 19,80 Euro. ISBN 978-3-7692-5113-5.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Beratungspraxis
Von Claudia Galler. 151 Seiten. 12,80 Euro. ISBN 978-3-7692-5115-9.



Online-Anmeldung unter www.wlat.de



**Melden Sie sich jetzt zum
3. Westfälisch-lippischen
Apothekertag am
12. und 13. März 2011 an!**

**Ein Flyer (mit Anmeldebogen) liegt dieser
Mitteilungsblattausgabe bei.**

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
frohe Festtage und alles Gute für 2011.

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Apothekerkammer Westfalen-Lippe*

